

## Marbella

**Der viel beschworene Mythos Marbellas als Stadt der Reichen und Schönen stimmt nicht mehr, hieß es lange. Das war einmal. Denn die Hohenlohes und Bismarcks dieser Welt können ohne ihr Marbella wohl nicht sein. Die Party geht weiter.**

Ausgelöst durch zunehmenden Pauschaltourismus war es zwischenzeitlich zwar zu Absetzbewegungen von Adel und Geldadel gekommen, doch sind fast alle illustren Marbella-Flüchtlinge inzwischen reumütig zurückgekehrt. Hinzu kamen dollarschwere Araber, deren prunkvolle Banken und Moscheen in und um Marbella nicht zu übersehen sind; Spötter sprechen deshalb schon seit geraumer Zeit von einer „Re-Reconquista“. Wohl fühlen sich in Spaniens Luxusmetropole auch Kriminelle höchsten Kalibers, insbesondere internationale Waffenschmuggler, etwa seit Mitte der Neunziger aber auch zahlreiche „Paten“ aus Russland. Die üppig vorhandenen Finanzressourcen zeigen in Marbella durchaus ihre guten Seiten. So war es kein Problem für die interessierten Kreise, „ihre“ malerische Altstadt vor dem Zugriff von Bauspekulanten zu schützen. Auf geschmackvolle Art herausgeputzt, erfreut sie das Auge und ist die Hauptattraktion Marbellas: Von Blumenpracht überwucherte Fassaden von Boutiquen oder Restaurants sind eben schöner anzusehen als eine neonkalte Spielhalle oder ein Schnellimbiss. Ein Stück meerwärts gönnte man sich noch in den Neunzigerjahren den kleinen Luxus, die Avenida del Mar mit zehn großen Skulpturen von Salvador Dalí zu schmücken. Auch sonst erweist sich Marbella bei näherer Bekanntschaft als eine der angenehmeren Städte der Sonnenküste. Am Yachthafen läßt es sich nett bummeln, es gibt gute und gar nicht einmal so teure Restaurants, und an Stränden besteht auch kein Mangel. Was nicht ausschließt, dass so mancher Besucher nur deswegen kommt, um seine Idole aus der Regenbogenpresse einmal live zu erleben ...

**Orientierung:** Von der Altstadt abgesehen, ist der Unterschied beispielsweise zu Fuengirola gar nicht so groß. Auch in Marbella entlastet eine Ortsumgehung das Zentrum vom Verkehr, und auch hier führt die Hauptstraße durch eine Hochhausschlucht, wie sie entlang der gesamten Costa stehen könnte. Landeinwärts liegt der Ortskern um den lauschigen „Orangenplatz“ *Plaza de*



*Marbella, abseits des Trubels*

## 414 Provinz Málaga

*los Naranjos*, umgeben von einem Kranz neuerer Bauten, die durch Grünanlagen aufgelockert werden. Meerwärts bildet der von modernen Vierteln der üblichen Art umgebene Sporthafen *Puerto Deportivo* ein weiteres Zentrum. Der weitaus noblere Hafen *Puerto Banús* (siehe auch „Umgebung von Marbella“) liegt etwa sechs Kilometer westlich der Stadt.

### Information/Verbindungen

\* *Information* **Oficina Municipal de Turismo**, Hauptstelle an der Calle Glorieta de la Fontanilla s/n, recht strandnah, aber nicht unbedingt zentral westlich des Sporthafens gelegen. Öffnungszeiten (Sommer): Mo–Fr 9.30–21 Uhr, Sa 10–14 Uhr. ☎ 952 771442, § 952 779457, www.marbella.es.

**Oficina Municipal de Turismo**, Filiale am Hauptplatz Plaza de los Naranjos s/n, ☎ 952 823550, § 952 773621. Freundliches und fachkundiges Personal. Öffnungszeiten Mo–Fr 9–21 Uhr, Sa 10–14 Uhr. Weitere Filialen in den „Triumphbögen“ Arco de Marbella und Arco de San Pedro an den Zufahrten der A 7. Lange Öffnungszeiten, zur Hochsaison teilweise sogar bis Mitternacht.

\* *Verbindungen* **Zug**: Nächster Bahnhof in Fuengirola, dorthin häufige Busverbindung. In einigen Jahren wird diese Linie über Marbella hinaus bis nach Estepona reichen.

**Bus**: Großes Busterminal (☎ 952 764400) nördlich des Zentrums am Ende der Avda. Trapiche; von und zum Ortskern mit Stadtbus Nr. 7. PORTILLO fährt nach Fuengirola/Torremolinos und Málaga halbstündlich bis stündlich, nach Ronda 9-mal täglich, zum Airport Málaga 10x täglich, im Sommer deutlich häufiger. Nach Algeciras mit verschiedenen Gesellschaften 18-mal täglich, davon neun Direktbusse. Nach Cádiz 6-mal, Granada 7-mal, Sevilla 2-mal, Almeria und Jerez je 1-mal täglich, zur Grenzstadt La Linea gegenüber von Gibraltar 4-mal täglich. Zum Yachthafen Puerto Banús alle 45 Minuten.

\* *Internet-Zugang/Telefon* **Internet Café**, Travesía Carlos Mackintosh, gleich mehrwärts des Stadtparks und der Cafeteria Marbella.

**Call Home**, Calle Peral, in der Altstadt, neben dem Café La Lavadora; hier auch Telefon.

### Übernachten (siehe Karte S. 417)

An Nobelhotels besteht kein Mangel, sie liegen meist etwas außerhalb. Angenehm: Günstige Pensionen sind in der Altstadt gut vertreten, mittlerweile auch einige kleine Hotels mit Charme. In der Saison früh auf die Suche gehen, auch in Notfällen nie am Strand schlafen, denn Diebe gibt es in Marbella reichlich.

\*\*\*\* **Hotel Marbella Club**, das berühmteste Quartier der Stadt: Erst mit der Gründung dieses Hotels durch Prinz Alfonso von Hohenlohe begann 1953 der Aufstieg Marbellas. Seitdem ist das Haus Schauplatz zahlreicher Skandale und Skandalchen. Wer etwas auf sich hält, logiert hier – so er je nach Saison mindestens 270–460 € für ein DZ übrig hat. Man kann auch noch deutlich mehr anlegen ... Boulevard Principe de Hohenlohe, an der nicht umsonst so benannten „Goldmeile“ (Milla de Oro) etwa vier Kilometer westlich des Zentrums, ☎ 952 771300, § 952 829884, www.marbellaclub.com.

\*\* **Hotel Lima (22)**, für nicht ganz so Begüterte. Der Bau an sich ist keine architektonische Schönheit, bietet aber durchaus ordentlichen, gut in Schuss gehaltenen Mittelklassestandard. Zentrale und strandnahe Lage unweit des Stadtparks. DZ nach Saison etwa 60–100 €. Avenida Antonio Belón

2, ☎ 952 770500, § 952 863091.

\*\* **Hotel La Morada Más Hermosa (3)**, sehr hübsches kleines Hotel (der Name bedeutet „Die schönste Wohnung“) in einer viel fotografierten Altstadtgasse. Nur fünf Zimmer, keines wie das andere, alle jedoch komfortabel ausgestattet und mit Klimaanlage etc. Zwei Zimmer besitzen eigene Terrassen, eines ist zweigeschossig. DZ nach Saison etwa 65–95 €. In der Nähe ist auch ein komplettes Häuschen für 4–5 Personen zu vermieten. Calle Motenebros 16, ☎ 952 924467, § 952 821473, www.lamoradamasherrosa.com.

\*\* **Pensión The Town House (13)**, in der gleichen Liga. Ein 2006 eröffnetes Designer-Quartier in der Altstadt, von der Klassifizierung her sehr tief gestapelt. Neun Zimmer verteilen sich über mehrere Etagen, ganz oben liegt eine schöne kleine Dachterasse mit Bar. Helle, gemütliche Zimmer (nett:

Nr. 9 mit kleinem Balkon), wie das ganze Hotel in einem ungewöhnlichen Stilmix eingerichtet. Besitzer und Personal sind aus Schweden. DZ 90–120 µ. Frühstück inklusive. Calle Alderete 7, bei der Plaza Tetuan, ☎/S 952 901791, www.townhouse.nu.

**\*\* Pensión Hostal Enriqueta (10)**, wie die folgenden Pensionen in der Nähe des Hauptplatzes. An einem kleinen Sträßchen, geräumige und fast klinisch saubere Zimmer, besonders hübsch zum Patio hin. Die Tiefgarage an der Plaza Victoria liegt ganz in der Nähe. DZ/Bad etwa 55–60 €. Calle Los Caballeros 18, die erste Straße nördlich der Plaza de los Naranjos; ☎ 952 827552.

**\*\* Pensión El Castillo (5)**, ebenfalls ein solides Quartier in dieser Klasse – sofern man keinen der wenigen fensterlosen Räume erwischt, also vorher ansehen. Altes Haus, große und stilvoll eingerichtete Zimmer, Dachterrasse; im zweiten Stock ein überdachter Innenhof. Die Zimmer auf die kleine Plaza haben Balkon. DZ/Bad nach Saison 35–45 €, sicher nicht zuviel. Plaza San Bernabé 2, östlich oberhalb der Plaza Naranjos, ☎ 952 771739. www.hoteleselcastillo.com.

**\*\* Pensión Hostal Berlin (19)**, östlich knapp außerhalb der Altstadt und ein empfehlenswerter Vertreter unter der Handvoll Quartie-

re in dieser schmalen Gasse. Mit 17 Zimmern relativ groß, neues und gepflegtes Mobiliar, zentrale Klimaanlage; die Tochter des Hauses spricht Deutsch. Alle Zimmer mit eigenem Bad, wobei die Zimmer mit Balkon zwar auch ein privates Bad besitzen, doch liegt dieses außerhalb. DZ 35–60 µ. Calle San Ramón 21, ein nördliches Seitengässchen der Av. Severo Ochoa (Verlängerung Ramón y Cajal), ☎ 952 821310, § 952 826677, www.hostalberlin.com.

**\* Pensión Hostal Aduar (7)**, nahe der Plaza Naranjos. Das Haus mit vielen Winkeln und Kachelschmuck hat Charme, mehr Charme zumindest als die Besitzer. Die Zimmer sind ziemlich schlicht, die Räume zum Gang hin zudem etwas arg dunkel. Hübscher Innenhof, DZ ohne Bad um die 25–30 €, auch einige etwas teurere Zimmer mit Bad. Calle Aduar 7, ☎ 952 773578.

**Jugendherberge (2)** Albergue Juventud África (IYHF), ein kleines Stück landeinwärts der Altstadt, in einem Park an der Verlängerung der Calle Ancha. Historisches Gebäude, gepflegte Räumlichkeiten, Unterkunft auch in Zelten möglich: Einlass laut Leserbriefen rund um die Uhr. Ganzjährig geöffnet, Reservierung ratsam. Calle Trapi-che 2, Richtung Busbahnhof, ☎ 952 771491.

## Camping

Insgesamt drei Plätze im Gemeindegebiet von Marbella. Der ortsnächste, direkt am Strand gelegene Platz „Marbella 191-Playa“ wurde leider geschlossen, das Gelände verkauft. Vermutlich werden hier Apartments entstehen...

**Marbella Playa** (1. Kat.), etwa zehn Kilometer außerhalb in Richtung Fuengirola und damit der vom Zentrum am weitesten entfernte Platz. Zum Strand aber günstiger gelegen als sein gleichklassiges Pendant, nämlich meerwärts der stark befahrenen „Küstenautobahn“. Relativ ruhig, gute Aus-

stattung incl. Swimmingpool, Schatten eher wenig. Ganzjährig geöffnet; p.P. und Auto etwa 5 €, Zelt rund 8,50 €. Zu erreichen mit Bussen von/nach Fuengirola; letzter Bus ab Marbella allerdings schon deutlich vor Mitternacht; ☎ 952 833998, § 952 833999, www.campingmarbella.com.

## Essen (siehe Karte S. 417)

Die Restaurantszene Marbellas ist schnelllebig, Neueröffnungen und Schließungen sind häufig. In der Altstadt finden sich viele auch optisch attraktive Restaurants; wer sich etwas umschaut, muss gar nicht einmal so viel ausgeben. Die Plaza de los Naranjos selbst allerdings ist teuer.

**• Im Zentrum** **Restaurante Santiago (21)**, an der Uferpromenade unweit der zentralen Avenida del Mar. Edles, lange eingeführtes Lokal, Spezialität Fisch und Meeresfrüchte, auch gute Tapas. Nicht billig, das Degustationsmenü kommt schon auf rund 50 €. Avenida Duque de Ahumada 5, Reservierung ratsam: ☎ 952 770078.

**Restaurante Tanguito (12)**, in der Altstadt unweit der Pensión Enriqueta. Reizvolles Interieur mit Patio und Dachterrasse, Spezialität ist Fleisch vom Grill, Portion etwa 10–12 €, es gibt aber auch einige vegetarische Gerichte. Calle Buitrano 2, Ecke Calle Caballeros.

**Restaurante Sol y Sombra (18)**, eher einfaches Restaurant mit familiärer Atmosphäre

und solider Küche der Marke „Hausmannskost“. Einige wenige Tische stehen auch im Freien. Spezialität ist Fisch, Hauptgerichte kosten überwiegend um die 8–10 €. Calle Tetouan 7, im Süden der Altstadt. Do ist Ruhetag.

**Bar La Querencia (16)**, gleich daneben, ebenfalls mit Tischen auf der Gasse. Ein prima Platz für Tapas, Montaditos und halbe oder ganze Raciones, relativ preisgünstig und auch bei den Einheimischen beliebt. Calle Tetouan 9.

**Bar-Rest. Altamirano (11)**, unser Tipp in der Altstadt, auch wegen des reizvollen Ambientes. Innen typisch spanisch mit Kacheln, Stahlrohr, Neonlicht und flinken Kellnern, außen ein stimmungsvoller kleiner Platz mit Gaslaternen und Blumentöpfen an weißen Wänden. Im Angebot Raciones und halbe Raciones, vornehmlich Meeresgetier und Salat; die Preise bleiben im Rahmen. Plaza Altamirano, im südöstlichen Altstadtbereich; sehr beliebt, früh da sein. Mi geschlossen.

**Bar California (4)**, östlich der Altstadt, ebenfalls auf Fisch spezialisiert, aber nicht so überlaufen wie das Altamirano. Der Wirt, ein Kachelbild verrät es, ist ein Fan von Manzanilla, genauer gesagt der Bodega Barbadillo. Kleine Terrasse zur (lauten) Straße. Zu suchen am Ende der Calle Málaga.

**Bar El Cordobés (8)**, fast direkt am anderen, nämlich dem altstadtnahen Ende derselben Straße. Auch eine gute Adresse für feinen Fisch, sei es frittiert oder als Sardinenspieß (espeto de sardinas). Kleine Terrasse. Plaza Puente del Málaga s/n.

**Bar-Rest. El Gallo (1)**, etwas vom Schuss in der oberen Altstadt. Nüchternes Lokal, vorwiegend von Einheimischen besucht und mit exzellentem Preis-Leistungs-Verhältnis – viele Hauptgerichte um oder unter 5 µ. Eine Zweiternspension ist angeschlossen. Calle Lobatas 44.

**Restaurante Juan David (17)**, eine weitere

Zuflucht aller, die sich Marbella sonst nicht leisten können oder wollen. Großer weiß gekalkter Speiseraum, Tische dicht an dicht. Nur mittags geöffnet, sehr preiswerte Menüs. Calle Marqués de Najera 3, im äußersten Südosteck der Altstadt, eine Seitenstraße der Avenida Nabeul.

**Bar Bartolo (14)**, in einem höchst schmalen Gässchen unweit westlich der Plaza de los Naranjos. Netter Service, Tapas und ein günstiges Menü. Calle San Lázaro 2.

**Bar El Estrecho (15)**, schräg gegenüber, gegründet 1954 und sehr beliebt wegen seiner Tapas, die sogar schon eine gastronomische Auszeichnung erhalten haben. Besonders nachts herrscht hier oft ausgesprochen reger Betrieb.

**La Tetería (6)**, eine der immer beliebteren Teestuben. Neben breiter Teeauswahl gibt es hier auch „Tee-Menüs“ für den kleinen Hunger. Calle Ancha 7.

**La Lavadora (9)**, ganz in der Nähe. Modern gestylter Coffeeshop auf mehreren Etagen in einem schönen alten Haus; es gibt Frühstück, Säfte, Tees, Cocktails etc. Calle Peral, Ecke Calle Aduar.

**Cafeteria Marbella (20)**, am Stadtpark. Ein großes, traditionsreiches und von den Ortsansässigen viel besuchtes Café, ideal fürs Frühstück nach spanischer Art.

• *Beim Fischerhafen Puerto Pesquero* Außerhalb des Zentrums in Richtung Fuengirola, beim Hochhaus „Marina Marbella“ meerwärts abzweigen; zu Fuß vom Sporthafen Puerto Deportivo etwa 1,5 Kilometer der Strandpromenade folgen. Kein lauschiges Hafenbecken mit bunten Booten, jedoch ein feiner Platz für Fischerichte. Gute Adressen sind hier die **Taberna del Puerto** (kein Schreibfehler) und, etwas stadtwärts des Fischerhafens selbst, das Restaurant **Puerto Playa**.

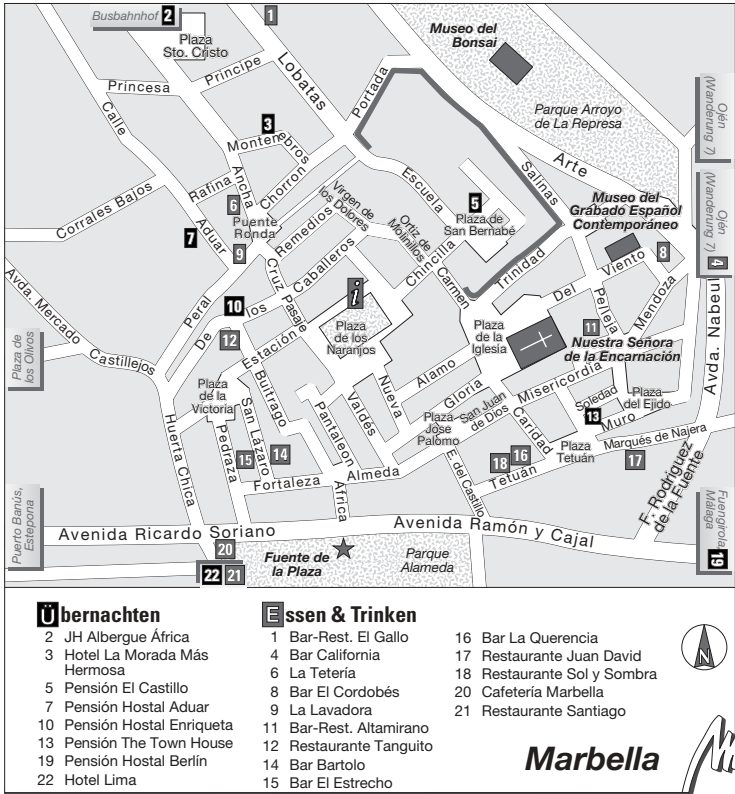
### Nachtleben/Markt/Feste

• *Nachtleben/Zentrum* **Premiere Club**, an der Plaza de los Olivos westlich der Altstadt, ist eine noch recht junge Mischung aus Konzertbühne und Club, geöffnet Do–Sa. Plaza de los Olivos 2. Einen Treffpunkt bildet auch der Irish Pub **Maverick's** an der Altstadtplaza Tetuán, insgesamt ist im Ortszentrum nachts aber eher wenig los. Weitere Bars, nur im Sommer aktuell, finden sich am Sporthafen **Puerto Deportivo**.

**Flamenco**, und zwar seit rund drei Jahrzehnten und mit entsprechend gutem Ruf,

bei „Ana María“ an der Plaza Santo Cristo, Eintritt rund 20 µ. Wechselnde Termine, Details: ☎ 952 775646.

• *Nachtleben außerhalb* Die Mehrzahl der Discos liegt außerhalb des Zentrumsbereichs, oft in Edelhotels. Bekanntester Name ist der Jet-Set-Treff **La Noite** am Camino de la Cruz, etwa auf halbem Weg zwischen Marbella und Puerto Banús, etwa auf Höhe der großen Moschee und ein Stück landeinwärts der Hauptstraße, ein weiterer Spitzenclub, natürlich ebenfalls



**Übernachten**

- 2 JH Albergue África
- 3 Hotel La Morada Más Hermosa
- 5 Pensión El Castillo
- 7 Pensión Hostel Aduar
- 10 Pensión Hostel Enriqueta
- 13 Pensión The Town House
- 19 Pensión Hostel Berlin
- 22 Hotel Lima

**Essen & Trinken**

- 1 Bar-Rest. El Gallo
- 4 Bar California
- 6 La Tetería
- 8 Bar El Cordobés
- 9 La Lavadora
- 11 Bar-Rest. Altamirano
- 12 Restaurante Tanguito
- 14 Bar Bartolo
- 15 Bar El Estrecho
- 16 Bar La Querencia
- 17 Restaurante Juan David
- 18 Restaurante Sol y Sombra
- 20 Cafeteria Marbella
- 21 Restaurante Santiago

**Marbella**



Provinz Málaga  
Karte S. 354/355

nicht billig, ist **Olivia Valère** an der Carretera de Istán, km 0,8.

**Dreamer's** heißt die größte Disco der gesamten Costa del Sol, zu erreichen über die erste Ausfahrt in Richtung Puerto Banús. Hohe Eintrittspreise.

**Puerto Banús** selbst, der etwa sechs Kilometer westlich gelegene Millionärshafen, ist ebenfalls eine – besonders teure – Nachtadresse mit zahlreichen exklusiven Bars wie dem „Sinatra“.

**Casino:** In der Urbanisation Nueva Andalucía, unweit von Puerto Banús, liegt das Casino von Marbella. Eintrittsgebühr und Ausweispflicht, die Spielautomatenhalle fürs Volk gratis. Geöffnet ist bis fünf Uhr morgens, im August bis sechs Uhr; € 952 814000, www.casinomarbella.com.

• **Märkte** **Mercado Municipal**, Calle Benavente, nordwestlich knapp außerhalb der

Altstadt und nach groß angelegtem Umbau wieder eröffnet; gutes und für Marbella preiswertes Angebot. Eine kleinere Markthalle liegt an der Calle Plinio, nordöstlich der Altstadt, in der Nähe des Stadions.

**Mercadillo**, ein Flohmarkt, der jeden Montagvormittag auf dem Festgelände Recinto Ferial östlich der Stadt stattfindet, zu erreichen mit Stadtbus Nr. 2. Großes Angebot, auch marokkanische Waren wie Leder, Gewürze und Tee. Samstags ist Markt in Puerto Banús.

• **Feste** **Feria de San Bernabé**, etwa eine Woche um den 7. Juli. Beim Hauptfest der Stadt fehlt es an nichts – man weiß eben, was man seinem Ruf schuldig ist.

**Festividad de la Virgen del Carmen**, am 16. Juli. Das Fest der Schutzheiligen der Fischer und Seeleute, mit Feria, Prozession und nächtlichem Festival.

U **Baden:** In den letzten Jahren wurde der Service an den Stränden von Marbella deutlich verbessert. Allerdings glänzen die hafennahen Strände nicht mit allzu sauberem Wasser; besser, man weicht etwas in die Umgebung aus. Sandig ist es überall, im Osten die Bebauung weniger intensiv. Society wird man nicht antreffen, die bleibt lieber am Swimmingpool – Meer ist out.

• *Östlich des Zentrums* Die **Playa de Venus** beginnt gleich östlich des Sporthafens und setzt sich als **Playa de la Bajadilla** bis zum Fischerhafen fort. Zusammen messen beide Strände rund einen Kilometer Länge, der Sand ist relativ fein und hell, die Ausstattung okay. Das Umfeld zeigt sich allerdings nicht von der attraktivsten Seite.

**Playa El Pinillo:** Jenseits des Fischerhafens verläuft dieser Strand, am Anfang bei einem Industriegebiet noch sehr breit, dann schmaler werdend, über rund zwei Kilometer in Richtung Fuengirola. Hinter der Flussmündung des Río Real setzt sich der Sandstreifen unter anderen Namen noch viele Kilometer weit fort. Das Hinterland ist hier mal mehr, mal weniger dicht bebaut, schön besonders der Dünenabschnitt vor dem Sporthafen von **Cabopino**, zwischen dem Cabo Pino und der Punta Ladrões und

etwa zehn Kilometer östlich von Marbella gelegen, nahe km 194 und Hotel Artola. Hier wird auch nackt gebadet, mit Voyeuren ist zu rechnen.

• *Westlich des Zentrums* Die **Playa Fontanilla** erstreckt sich vom Sporthafen über knapp einen Kilometer nach Westen, gefolgt von der noblen und mit 2,5 Kilometer Länge noch wesentlich ausgedehnteren **Playa Nagüeles**, deren Hinterland weniger dicht bebaut ist und die sich offiziell noch in eine Reihe weiterer Strandabschnitte gliedert – besondere Unterschiede lassen sich allerdings nicht erkennen. Beide Strände sind mit allen nötigen Einrichtungen versehen und bieten zahlreiche Wassersportmöglichkeiten. Die Playa Nagüeles ist zudem mit der „Blauen Umweltflagge“ ausgezeichnet, die Wasserqualität sollte also in Ordnung sein.

## Sehenswertes

Große Baukunst ist in Marbella nicht zu bewundern, ein Spaziergang durch die Gassen der winkligen Altstadt bereitet jedoch viel Vergnügen. Zahlreiche Häuser sind hübsch mit Blumen herausgeputzt, besonders prachtvoll die Fassade mit der Madonnenstatue in der Calle Virgen de los Dolores. In seiner Anlage geht der Ortskern noch auf maurische Zeiten zurück, als die Siedlung „Marbiliya“ hieß. Auch die wehrhaften Mauern im Nordosten wurden von den Mauren errichtet, ebenso das nur noch rudimentär erhaltene Kastell, das an der heutigen Plaza Bernabé stand. Das Herz der Altstadt, der duftende „Orangenplatz“ Plaza de los Naranjos, wurde jedoch erst im 16. Jh. angelegt, also nach der christlichen Rückeroberung. Aus derselben Zeit stammt das später umgebaute Rathaus an der Plaza; der achteckige, schlicht „Fuente de la Plaza“ genannte Brunnen hier datiert aus dem Jahr 1704.

**Museo del Grabado Español Contemporáneo:** Das „Museum der zeitgenössischen spanischen Gravierkunst“ liegt im äußersten Osten der Altstadt, zu erreichen über die Plaza de Iglesia mit der großen Barockkirche Nuestra Señora de la Encarnación (17. Jh.) und weiter über die Calle del Viento. Untergebracht ist es im renovierten Palacio de Bazán aus dem 16. Jh., der früher als Armenhospital diente. Die Ausstellung zeigt Werke von Dalí, Picasso, Tàpies und anderen Künstlern, aber auch die Techniken und Gerätschaften des Drucks.

*Öffnungszeiten* Di–Sa 10–14, 18–21 Uhr (Winter 17.30–20.30 Uhr), Eintrittsgebühr 2,50 €.

**Museo del Bonsai:** Der Park Arroyo de La Represa, nordöstlich knapp außerhalb der Altstadt gelegen, beherbergt das 1992 eröffnete, moderne Museumsgebäude mit mehr als 300 verschiedenen Bonsai-Bäumen, von denen einige



*Man gönnt sich ja sonst nichts: Dalí-Skulptur an der Avenida del Mar*

auch zum Verkauf stehen. Es ist eines von nur zwei Museen dieser Art in Spanien, für Liebhaber sicher den Weg wert.

*Öffnungszeiten* Täglich 10.30–13.30, 16.30/17–19/20 Uhr (je nach Jahreszeit), Eintritt 3 €.

**Museo Cortijo del Miraflores:** Marbellas vielleicht interessantestes Museum liegt an der Calle José Luis Morales y Marín, ein gutes Stück nordwestlich der Innenstadt, ungefähr in Richtung Busbahnhof. Lange eine Ruine, dann von der Stadt erworben und 2001 als Museum eröffnet, birgt die ehemalige Zucker- und spätere Ölmühle heute schöne Säle für wechselnde Ausstellungen, eine Bibliothek und ein Museum, das sich der Gewinnung und Verarbeitung von Olivenöl widmet. Die Umbauarbeiten brachten auch eine Reihe bedeutender archäologischer Funde zutage, darunter die Reste einer Kapelle aus dem 8. bis 10. Jh., als unter der Herrschaft der Mauren christliche Heiligtümer oft nur außerhalb der Stadtgrenzen errichtet werden durften. Die Ausgrabungen sind bislang nicht abgeschlossen, es bleibt also abzuwarten, was die Archäologen noch alles ans Licht fördern.

*Öffnungszeiten* Di–Sa 11–14, 18–21 Uhr (Sommer) bzw. 10–14, 17.30–20 Uhr, Eintritt frei.

**Mezquita del Rey Abd-El Aziz:** Zwischen km 178 und 177 der Küstenstraße, etwa vier Kilometer von Marbella und landeinwärts der Straße Richtung Puerto Banús, steht auf einem Hügel die bedeutendste Moschee Spaniens. Errichtet auf Initiative eines saudischen Prinzen, bietet sie Platz für 800 Betende. Das prachtvolle Gebäude besitzt eine Zentralkuppel mit zwölf Metern Durchmesser, von der Decke hängt ein Bronzeleuchter, der eine halbe Tonne wiegt und aus dem 10. Jh. stammt. Von Samstag bis Mittwoch, jeweils 17–19 Uhr, kann die Moschee besichtigt werden – auf Socken, versteht sich.

## Wanderung 7: Von Marbella nach Ojén

**Route:** Cementerio Virgen del Carmen – Puerto de Marbella (902 m) – Casa Cerezal – Ojén. **Reine Wanderzeit:** etwa 4–4½ Stunden. **Einkehr:** nur in Ojén; Proviant, Trinkwasser und Sonnenschutz nicht vergessen.

**Charakteristik:** Diese anspruchsvolle Wanderung führt in die Berge der Sierra Blanca (siehe auch „Umgebung von Marbella“), deren einsame Landschaften in deutlichem Gegensatz zum Rummel der Küste stehen. Wer Lust hat, kann unterwegs sogar einen Abstecher zum 1182 Meter hohen Cruz de Juanar einlegen, dessen markanter Gipfel schon während des Aufstiegs zum Pass Puerto de Marbella deutlich zu erkennen ist. Etwas Wandererfahrung ist auf dieser Tour nötig, da die Wege trotz gelegentlicher Markierung (weiß-gelb, zum Teil auf Holzpflocken) nicht immer eindeutig verlaufen, der Aufstieg über rund 800 Höhenmeter erfordert zudem gewisse Kondition. Ratsam, die Wanderung in einer Trockenperiode zu absolvieren, nach Regenfällen kann es unterwegs sehr feucht werden. Die An- und Rückreise erfolgt per Bus, vor allem für die Rückfahrt ab Ojén empfiehlt es sich, vorher im Fremdenverkehrsamt von Marbella Erkundigungen über die Fahrpläne einzuholen.

**Anreise:** Eigentlicher Startpunkt der Wanderung ist der alte Friedhof *Cementerio Virgen del Carmen* im Gebiet oberhalb der Autobahnumgehung. In seine Nähe gelangt man mit Stadtbussen Nr. 1 (Tickets beim Fahrer), z. B. ab der Haltestelle Alameda nahe der Cafeteria Marbella beim Stadtpark; erkundigen Sie sich jedoch vorab, die Linien wechseln gelegentlich. Mo–Sa verkehren die Busse im 20-Minuten-Takt, am Sonntag etwas seltener. Aussteigen muss man an der vorletzten Haltestelle, bei einer Tank-

stelle gleich hinter der Autobahn; falls man sie verpasst, von der Endhaltestelle am Einkaufszentrum Parque Comercial La Cañada ein paar hundert Meter zurücklaufen. Natürlich kann man vom Zentrum bis hierher auch zu Fuß gehen, benötigt dafür gut eine halbe Stunde. Von der besagten Haltestelle folgt man knapp zehn Minuten lang der breit ausgebauten A 355 in der bisherigen Fahrtrichtung stadtauswärts Richtung Ojén; am besten benutzt man dabei den Fußgängerweg auf der linken Straßenseite, weiter oben beim Friedhof wird sehr schnell gefahren, was ein Überqueren der Straße dort besonders gefährlich macht.

**Route:** Unterhalb des Friedhofs folgt man dem links abzweigenden, asphaltierten Sträßchen, beschildert „La Cascada“ – und lässt sofort den Lärm und Verkehr hinter sich. Nach etwa fünf Minuten wird bei einem Parkplatz und vor dem Restaurant „La Cascada“ eine Abzweigung erreicht, an der man sich rechts aufwärts hält, der schmalen Asphaltstraße folgend. Bald endet die Bebauung. Bei der Finca Manzah Al Kad verwandelt sich die Straße in einen Feldweg, der für Fahrzeuge gesperrt ist und langsam, aber stetig durch eine schöne, vielfältig bewachsene Landschaft aufwärts führt. Nach knapp einer Viertelstunde erreicht der Feldweg eine Gabelung. Links geht es zur Finca Puerto Rico Bajo, wir folgen jedoch dem rechten Weg, markiert mit einem altem Blechschild mit rotem Pfeil und der Aufschrift „Puerto Rico Alto“.